



Hassler schwimmt Landesrekord

An den Deutschen Meisterschaften in Berlin verbesserte Julia Hassler ihren eigenen Landesrekord über 200 m Freistil um zwei Hundertstel auf 2:02,57 Minuten. ▶ **SPORT 19**

Neuer Auftrag für Stadler

Der Thurgauer Schienenfahrzeughersteller Stadler Rail gewinnt Auftrag für 14 neue Züge. ▶ **WIRTSCHAFT 27**



Platini: «Der Entscheid ist ungerecht»

FUSSBALL. Der Sportgerichtshof CAS in Lausanne hat die Sperre gegen Michel Platini von sechs auf vier Jahre reduziert. Das Urteil konnte die Karriere des Fussballfunktionärs nicht retten. Kurz nach der Verkündung teilte der Franzose seinen Rücktritt als Uefa-Präsident mit. «Ich nehme den Entscheid des CAS zur Kenntnis, halte ihn aber für eine gravierende Ungerechtigkeit», hiess es in der Stellungnahme. Platini war von der Fifa ebenso wie der ehemalige Fifa-Chef Sepp Blatter wegen einer dubiosen Zahlung von zwei Millionen Franken 2011 vom Schweizer an den Franzosen gesperrt worden. Die in den Fifa-Büchern nicht verbuchte Summe sei verspäteter Lohn für Platinis Dienste gewesen, beteuerte Blatter, dessen Fall vom CAS im Verlauf des Monats ebenfalls verhandelt wird.

Der CAS empfand die sechsjährige Sperre zwar als «zu hart», meinte aber auch: «Die Kammer ist nicht überzeugt von der Rechtmässigkeit der Zahlung.» Zudem soll Platini von der Verlängerung eines Altersvorsorgeplans profitiert haben, «zu der er nicht berechtigt war». Der CAS halte eine lange Sperre «im Lichte der Spitzenfunktion von Herrn Platini, der Abwesenheit jeglicher Reue und des Einflusses dieser Sache auf den Ruf der Fifa» für gerechtfertigt. Der Entscheid der Richter sei einstimmig erfolgt.

Präsidentenwahl im September?

Für Platini hätte sich nur bei einer Gesamtdauer der Sperre von maximal einem Jahr die theoretische Chance auf die Rückkehr in den Chefessel der Uefa ergeben. Nun wird das Exekutivkomitee des europäischen Kontinentalverbandes am 18. Mai an einer Sondersitzung über das Prozedere der nun anstehenden Präsidentenwahl beraten. Da die Fristen vor dem EM-Start am 10. Juni sehr knapp sind, scheint die Wahl von Platinis Nachfolger im September wahrscheinlich.

Juristischen Kampf weiterführen

Er werde seinen juristischen Kampf vor Schweizer Zivilgerichten fortführen, teilte Platini mit. Der 60-Jährige war von der Fifa im letzten Dezember ursprünglich für acht Jahre gesperrt worden, im Februar wurde die Strafe ein erstes Mal reduziert. Blatter kommentierte das Urteil gegen seinen früheren Protégé nicht. Die Erfolgsaussichten des Wallisers vor dem CAS sind dadurch aber zusätzlich kleiner geworden. Platini hatte vor einem knappen Jahr noch als aussichtsreichster Kandidat für die Nachfolge von Blatter als Fifa-Präsident gegolten. Der Vorstoss an die Spitze des Weltfussballverbandes hätte der Höhepunkt seiner Karriere als Funktionär werden sollen. Nach seiner Laufbahn als Spieler war Platini französischer Nationalcoach und Vizepräsident des Organisationskomitees der WM 1998 gewesen, ehe er als Berater von Blatter anheuerte. 2007 wurde er Uefa-Präsident. (sda)

Auf Montenegro folgt Andorra

Am 6. und 7. Mai fanden in San Marino die Generalversammlung der Games of the Small States of Europe (GSSE) sowie die Sitzung der technischen Kommission statt. Geschäftsführer Beat Wachter nahm für das LOC daran teil.

KLEINSTAATENSPIELE. Die GSSE bzw. Kleinstaatenspiele sind ein zweijährlich stattfindendes Multisportereignis, das von den neun Nationalen Olympischen Komitees (NOKs) der Europäischen Kleinstaaten organisiert wird und seit 1985 stattfinden. Jährlich treffen sich die Vertreter dieser NOKs zu ihrer Generalversammlung und zur Sitzung der technischen Kommission. Dabei wird unter anderem über das Sportprogramm und über die Organisation der kommenden Spiele beraten. Am diesjährigen Treffen in San Marino, welches am 6. und 7. Mai stattfand, berichteten die Veranstalter der Spiele 2017 (San Marino) und 2019 (Montenegro) über den Stand ihrer Organisationsarbeiten.

Zu wenige Betten in San Marino

Die grösste Herausforderung, der die Organisatoren in San Marino gegenüberstehen, ist die Unterbringung der über 1000 Athleten, Coaches und Funktionäre. Da es in San Marino selber voraussichtlich zu wenige Betten hat, werden einige Teilnehmer im benachbarten Italien untergebracht. Das Sportprogramm wurde bereits vor drei Jahren fixiert und umfasst neben den Sportarten, welche zum Standardprogramm gehören, zum ersten Mal Bogenschiessen (Recurve und Compound). Als nicht olympische Sportart wählten die Organisatoren Boccia.

Erstmals Olympisches Dorf

Zu einer Premiere kommt es 2019 in Montenegro. Erstmals in der Geschichte der Kleinstaatenspiele gibt es ein Olympisches Dorf. In der Küstenstadt Budva werden alle Nationen im gleichen Hotelkomplex untergebracht. Geplant ist auch, die Eröffnungsfeier, die Medaillenfeiern sowie Welcome Ceremonies für die eintreffenden Delegationen im Olympischen Dorf durchzuführen.

2021 ist Andorra an der Reihe

Mit den Kleinstaatenspielen 2017 in San Marino beginnt der dritte Turnus in der Geschichte dieses olympischen Events. Dieser wird länger ausfallen als die beiden vorangegangenen, da 2011 mit Montenegro ein neuntes Land zu den GSSE-Ländern gestossen ist.

Montenegro hat sich bereit erklärt, die Spiele 2019 zu organisieren. Seit diesem Wochenende ist nun auch klar, wer auf Montenegro folgt. Das Andorranische Olympische Komitee hat den Zuschlag erhalten, die Kleinstaatenspiele in fünf Jahren durchzuführen. Die letzte Austragung im Pyrenäenstaat war im Jahr 2005. (pd)



In San Marino gab's für die NOKs der Europäischen Kleinstaaten Infos zu den nächsten Spielen. Auch wurden Sportstätten besucht.

Bilder: pd

Michele Paonne in Kopenhagen auf Rang 17

PHILIPP KOLB

DUATHLON. Michele Paonne kehrt mit einem Topergebnis aus der dänischen Hauptstadt Kopenhagen zurück. An der Duathlon-Europameisterschaft über die Langdistanz finishierte er in 2:38:15 und belegte damit den 17. Schlussrang sowie Rang 16 in der Elite-Kategorie. Ausgerechnet hatte er sich, wenn alles perfekt läuft, einen Rang in dieser Region. «Ich bin sehr zufrieden. Das ist ein starkes Resultat», erklärt Paonne und weiter: «Auf den Europameister Kenneth Vandendriessche aus Belgien habe ich rund acht Minuten verloren.»

Im Nationalpark unterwegs

Lobende Worte fand Paonne für die Organisatoren. «Es lief alles sehr gut. Ein Teil der Strassen wurde gänzlich gesperrt und auch ausserhalb der Stadt waren viele Helfer im Einsatz. Die Strecke im Nationalpark Amager Fælled und jene Abschnitte entlang der Küste waren zudem



Michele Paonne zeigte in Kopenhagen eine starke Leistung.

Bild: pd

auch fürs Auge etwas.» Sportlich lief es dem Liechtensteiner bis auf den letzten Abschnitt auf dem Rad hervorragend. «Zuerst standen zwei Runden Laufen über jeweils fünf Kilometer an. Der Start war extrem schnell. Die ersten zwei Kilometer haben wir in ungefähr sechs Minuten zurückgelegt. Erst danach fanden wir langsam ein ideales Tempo.» Die Laufstrecke führte teils durch Kopenhagen, teils liefen die Sportler auch ausserhalb der Stadt.

Wind wurde stärker

Die Strecke war coupiert und hatte einige Bremspunkte mit scharfen Kurven drin. «Mit dem Laufen war ich sehr zufrieden und auch der Übergang aufs Rad klappte hervorragend», so Paonne. Auf dem Rad (Gesamtstrecke 60 Kilometer) ging es raus aus der Stadt, der Küste entlang. Je länger die Athleten auf dem Rad waren, desto stärker wurde der Wind. «Ich bin froh, dass wir früh starten konnten. Der Wind

wurde immer stärker. Auf dem Rad kosteten mich die letzten 20 Kilometer viel Kraft, aber ich habe mich gut halten können und auf die Spitze bis dahin insgesamt nur rund drei Minuten verloren.»

Platzierungen gutgemacht

Der zweite Wechsel vom Rad zum Laufen lief dann nicht ganz so optimal wie der erste. «Ich brauchte etwas Zeit, um meinen Rhythmus zu finden. Dann konnte ich aber noch drei Platzierungen gutmachen», so Paonne. Wiederum standen hier zwei Runden über fünf Kilometer an. In 2:38:15 lief Paonne schliesslich über die Ziellinie. Bei den Herren siegte der Belgier Kenneth Vandendriessche in 2:29:17. Bei den Damen gewann die Schweizerin Nina Brenn mit einer Zeit von 2:48:02. Für Michele Paonne stehen in den nächsten Wochen zwei regionale Highlights mit dem Gamperney-Berglauf und dem LGT Alpin Marathon an.